

Viel Glück im Unglück

Figurentheater: „Das Pfefferkuchenmännchen“

VON MICHAEL SCHÄFER

Pech, wenn man etwas zu dick geworden ist. Für das 13. Pfefferkuchenmännchen war zu viel Teig übrig – das ergibt einen Außenseiter.

Die Geschichte „Das Pfefferkuchenmännchen“, die am Sonntag vom Figurentheater Tatyana Khodorenko im Göttinger Lumière uraufgeführt worden ist, braucht einen Weihnachtsbaum mit etwas Platz rings herum, zwei Engel, zwei Hunde, die beiden Mädels Paula und Anna, dazu das Christkind.

Außerdem sind zwei Personen nötig, die die Figuren in ihre schwarz behandschuhten Hände nehmen und sie durch die Geschichte führen: Tatyana Khodorenko und Dorothea Klapproth. Letztere ist übrigens schuld am Übergewicht des dreizehnten Männleins.

Der Unglückskuchen wird, weil zu schwer, von Paula und Anna im Wald aus dem Pfefferkuchenkorb geworfen und droht zu erfrieren. Auch die Hilfsaktion zweier Engel mit Himmelsleiter ist vergebens – doch das Christkind, das gleich unter der Christbaumspitze wohnt, rettet das Männchen. Zum Finale taucht der Nikolaus auf seinem Esel auf, der die glücklichen Kinder zum Abschied beschenkt. Womit? Mit Pfefferkuchen natürlich.

Das alles ist hübsch erzählt, lebendig gespielt, vor allem von der ausgesprochen spitzbübisch-pfiffigen Tatyana Khodorenko. Die Premieren-Kinder gingen mit und hatten am Schluss ganz rote Wangen.

„Das Pfefferkuchenmännchen“ wird am 8. Februar bei den Göttinger Figurentheatertagen gezeigt.



Lassen Engel fliegen: Dorothea Klapproth (links) und Tatyana Khodorenko. EF